

**Wilmgen, 4. Mai.** Gestern nachmittag fand ein neuerdings sehr schwerer Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und Nationalisten. Beide Gruppen hatten Versammlungen veranstaltet. Nach Schluß der Versammlungen kam es in der Gießwerkstraße zwischen beiden Parteien zu einer Schlägerei, wobei 15—20 Schläge abgegeben wurden. Ein junger Mann wurde erheblich verletzt. Der gefolpert auf dem Boden hingestürzte, die Polizei getrennte schließlich die Aufsteher. Aufgehoben wurde ein amnestieberechtigter, der der Körperverletzung angeklagt, durch den Schuß verletzt. Der Schuß muß aus allergrößter Nähe auf ihn abgegeben worden sein.





# Spaare - Spaare - Spaare und kauft gute Ware

Eine Mahnung, welche nicht oft genug an das kaufende Publikum gerichtet werden kann. In der heutigen Zeit, in welcher die Anschaffung eines Kleidungsstückes für jeden Verbraucher eine enorme Belastung bedeutet, ist gute Ware einzukaufen die Grundbedingung. Da wir wissen, dass sich jeder nach seinen Mitteln richten muss, bringen wir auch in den billigeren Preislagen gute tragfähige Ware. Für fachmännische und individuelle Bedienung ist Sorge getragen.

Wir empfehlen:

|                                             |                                                       |                           |                          |
|---------------------------------------------|-------------------------------------------------------|---------------------------|--------------------------|
| <b>Herren-Anzüge</b>                        | solide Cheviot-Qualitäten                             | 165 000, 140 000, 115 000 | <b>85<sup>000</sup></b>  |
| <b>Herren-Anzüge</b>                        | moderne Streifen, Homespunes und Noppen               | 240 000, 215 000          | <b>190<sup>000</sup></b> |
| <b>Herren-Anzüge</b>                        | allerfeinste Massqualitäten, beste Innenverarbeitung  | 315 000, 290 000          | <b>265<sup>000</sup></b> |
| <b>Covercoat-Paletots, Sommer-Schlüpfer</b> | moderne Sportform, mit und ohne Gurt, 1- und 2-reihig | 215 000, 190 000          | <b>140<sup>000</sup></b> |

Loden- und Gummi-Mäntel in grosser Auswahl.  
Cutaways mit Westen billigst.

Angezahlte Sachen werden bis Pfingsten ohne Aufschlag reserviert.

## Gebr. Silbermann

**Düsseldorf**  
Graf Adolfstrasse 92  
I. Etage.

1 Minute vom Hauptbahnhof. — Fahrt wird vergütet.

Statt Karten.  
**Mechtilde te Raaij**  
**Carl Fassin**

geben ihre Verlobung bekannt.  
Neuss 6. Mai 1923. Emmerich

**Gerta Kux**  
**Franz Berghaus**

Verlobte.

Neuss, den 6. Mai 1923.  
Furthstr. 91

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Heinz Tillmann**  
**Helene Tillmann**

geb. Stern.  
Neuss, den 5. Mai 1923.  
Quirinusstr. 12.



Unsern lieben Kameraden  
**Hermann Matheissen**  
nebst seiner lieben  
Braut  
die herzlichsten Glück- und Segens-  
wünsche zur Vermählung.  
Gewidmet von seinen Kameraden  
aus Neckinghoven.



Unsern lieben Vorstehenden  
**Hermann Matheissen**  
sowie seiner lieben  
Braut  
die herzlichsten Glückwünsche zur  
Vermählung.  
Gewidmet von der  
Reichsvereinigung eom. Kriegsgefangener  
Ortsgruppe Oekoven.

**Das feierl. Sechswochenamt**  
für meinen lieben Gatten, Vater  
und Schwiegervater

**Herrn Hubert Schmitz**

findet am Montag, den 7. Mai, morgens 9 Uhr  
in der Münsterkirche statt, wozu freund-  
lichst einladet  
**Familie Hubert Schmitz,**  
Münsterstr. 6.

Suche für jungen Kaufmann  
**möbliertes Zimmer**  
mit und ohne ganze Verpflegung per sofort.  
**Weingroßhandlung Ludwig Oebbeke,**  
Niederstr. 32. Fernspr. 1351.

**Ladenlokal**  
ohne Wohnung,  
möglichst an der Hauptverkehrsstraße, von größerer  
Lebensmittelfirma zu mieten gesucht.  
Offerten unter **K 98** an die Expedition.

**Bess. Fräulein**

möchte 1/2 Jahr auf ein Gut und erbittet entspr. An-  
gebote unter **K 100** an die Exp. dieser Zeitung.

Auf ein Gut bei Neuss  
wird zum baldigen Eintr.  
strebf. junger Mann als  
**Volontär**  
oder **Cleve**  
mit Praxis gesucht.  
Offerten unter **K 4871**  
an die Exp. dieser Zeitg.

**Wohnhaus**  
mit Stallung u. Garten,  
ausf. Grevendroich und  
Köpen, gegen Hand zu  
tauschen gesucht.  
Anfragen bei Mat.  
Hias, Grevendroich.

Ein tücht. flottes  
**Lebensmittelgeschäft**  
sofort zu überneh. gesucht.  
Gladbacherstr. 145.

4 Z.-Wohnung i. d. Nähe  
d. Bahn geg. al. im Drei-  
sonigenviertel zu tauschen  
ges. Off. unter **K 4** an die  
Exp. dieser Zeitung.

**Tücht. Möbelformer**  
für dauernde Beschäftig.  
sofort gesucht. Kost und  
Lohn im Hause.  
Franz Heiter,  
Bau-Möbelfabrik, Klein-  
endroich.

**Bäckergehilfe**  
für sofort gesucht.  
Häckerstr. 2018,  
Reckheim.

**Damen u. Herren**  
zur Erlernung der Buch-  
führung in den Aben-  
dungen gef. Behr. 277.  
8000. — Nach Beendigung  
des Kurses können diese  
hochbezahlte Stellen als  
1. Buchhalter(innen) be-  
ansprucht.  
Angeb. unt. **K 4851** an  
die Exp. dieser Zeitg.

**Lehrling**  
für sofort auf Kaufm.  
Büro. Offerten unt. **K 10**  
an die Exp. dieser Zeitg.

**Verkauf(er) in Trinkhallen**  
f. Neuss u. Grevendr. sucht  
Joh. Meeres Sohn,  
Furthstr. 96.

**Tücht. zurecht. Mädchen**  
a. selbst. Küch. d. Haush.  
auf dem Lande gef. Zeit-  
genäher Lohn, gute Kost.  
Offerten unter **K 94** an  
die Exp. dieser Zeitung.

**Ein tücht. sauberes**  
**Mädchen**  
für Küche u. Haushalt f.  
guten Lohn u. guter Be-  
handlung sofort gesucht.  
Franz Heiter,  
Neckerei, Oberstr. 138.

**Tüchtiges, sauberes**  
**Mädchen**  
im Haushalt erfahren, f.  
sofort gesucht.  
Neckerei, Oberstr. 60.

**Für sofort ein tücht.**  
**grobes Mädchen**  
bei hohem Lohn u. guter  
Behandlung gesucht.  
Wittgenstr. 22,  
Neckerei.

**Tüchtiges, sauberes**  
**Mädchen**  
für H. Haushalt gesucht.  
Vorstell. von 2-5 Uhr.  
Kaiser-Friedrichstr. 118.

**Tüchtiges**  
**Mädchen**  
mit guten Zeugnissen in  
H. Haushalt zum 15. Mai  
geht. Guter Lohn und  
gute Verpf. Kaufmann,  
Canalstr. 65.

**Einfach. alt. Fräulein**  
od. Frau, welche gut koch-  
ten, gesucht. 1/2 Tage.  
Offerten unter **K 88** an  
die Exp. dieser Zeitung.

**Dienstmädchen**  
bei gutem Lohn und Kost  
zum 15. Mai gesucht.  
H. Schmitz,  
Neuss, Bichel 51.

**Anfängerin,**  
16 J., 1/2 Jahr die Han-  
delsschule bef., sucht Stelle  
auf B. u. O.  
Angeb. unter **K 89** an  
die Exp. dieser Zeitung.

**Gefundenes Mädchen**  
a. Bühen u. Spülen sucht  
Bismarckstr. 118.  
Häckerstr. 118.

**Heirat!**  
Witwer, 42 J., tücht.,  
mit Kindern u. ein. Sohn.  
Eigent., sehr sol. Mann,  
w. die Bekanntschaft eines  
Mädchens oder Witwe i.  
d. Alter zw. 18. 30. J.  
Off. u. O. 91 an d. Exp.

**Bekanntschaft**  
mit einem besseren häusl.  
Mädchen.  
Off. unt. **K 745** möbl.  
mit Bild u. Angabe der  
Verhältn. an die Geschäfts-  
stelle M. Hias, Grevend-  
roich, erheben.  
Verich. ausgeschrieben.

**Bekanntschaft**  
einer a. koch. Cambrist-  
tochter, Witwe, n. ansgekl.  
Off. u. O. 99 a. d. Exp.

**Fräulein, 25 J., alt, mit Kindern, m.**  
kommen lernen zw. Heirat.  
Offerten unter **K 8** an  
die Exp. dieser Zeitung.

**Verein der Sport-  
freunde Neuss.**

Sonntag, 6. Mai:  
**Hockey-Turnier**

**Wermeißler Bez.-V.**

**Neuss 11.**

Sonntag, den 5. Mai,  
abends 7 1/2 Uhr:  
Generalversammlung  
im Vereinslokal.

**Gez. Klub v. d. Neuss.**

Sonntag, d. 6. Mai: Wan-  
derung nach Haus Meer  
(Neck.). Treffst. 12 1/2 Uhr  
Schmalbach, Neuss-Furth.  
Führer: Hühner.

**Stiegenzuchtverein**

Sonntag 1/2, 1/2 Uhr im  
Marienbildchen od. d.  
Generalversammlung.

**Tüchtiges Mädchen**

für Küche und Hausar-  
beit gesucht.  
Münsterstr. 4.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel, u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**2 Rollwagen-Pferde**

trägt. Mannebel,

von P. Peter Büffel C. S. Sp. (Knechtsteden).

zum Herrn, unsern Gott. Und wenn seine Spöthner am Wege die Aeseln jagen und nicht einmal den Hut lästern vor dem heiligen Zug, dann wissen wir, daß es daselbe Kreuz ist, das ihre Brüder im Zudenlande geschmückt, als sie den sterbenden Gottesohn herabziefen hiesel von Thronen der Echnach. Nun rufen die Verblendeten, sie hätten die Himmelsleiter ausgemacht, Gott sei gestorben, habe jedenfalls seiner deutschen Kinder vergessen, um sich anderen Nationen hüthvoll zugewenden. Willseicht find auch ein Winder am Wege und betet still in sich hinein: „Herr, lei mir armen Sündner gnädig.“

Wer konnte der röhren Einnes kein, daß er dieses Jahr, wo die Föl der Guden und Menschenfeinden den Höhepunkt erreicht, sich fernhielt und abseits händel? Ich meine, wir müßten den Witztag 1928 als Generalschirm auf das Herz Gottes aufpassen, denn lange schon hat auf unserm Volke die Frage nicht mehr mit solcher Mühe und Schwere geklopft: Wo ist unser Gott? Hat denn die Mutter ihrer Kinder vergessen? Sind Gottes Wege der Menschen Wege? — Nicht wahr, liebe deutsche Brüder und Schweigsten, das ist die Frage, die am Morgen beim Aufstehen auf unsern Lippen ätzet, die in der Nacht an unserm Lager wacht, die an die Arbeitsstätte, in den Herrgottswinkel, in die Mietsstube, die Kirche wie ein schreckend Geheiß uns verfolgt: „Wo ist unser Gott!“ — die Bitte an die Kirche und Religion: „Zeige uns den Vater, dann sind wir befreit.“ — Wenn wir die Glaubensurube, die nun unser Herrgott uns auferlegt hat, freigedacht überstehen, wird Segen und Gnade Kindern und Kindeskindern gutt werden und nach der Menge der erlittenen Trübsale Gottes Tröstungen unser Herz erheben und des Leidens sein Ende sein. Kommt, laßt uns die Höhen dieser von Glauben erleuchteten Betrachtung des Leidens dieser Zeit bestiegen, die Hände zum Himmel strecken wie Moses, der um den Sieg seines Volkes im Gebete rang. Viele sind wie Jods, des Dulbers, Frau, die da rammten: „Gnade Gott und Fried.“ Unsere Antwort sei die Wortmutterwacht: Er wird sein Volk, ersten von allen

mensdienste! Der wird kein Hülz erlösen von allen seinen Sünden; denn bei ihm ist Barmherzigkeit und überreichliche Ergebung. Die Witzprojektion verrät ganz die Gewinnung dringender Bitt und vertrauensvoller Hingabe, die allein Ergebung bringen kann. „Siehe an o Herr,“ beginnt der Einleitungsgefang, „hiff uns, befrei uns von deines Namens willen.“ Dann die Beterung: „Gott, mit eigenen Thren haben wir vernommen, unsere Väter haben es uns verkindigt.“ — Was bairn? — Daß Gott nicht ewig zürnet, mit Arnen peitscht, den er herzlich lieb hat, gut ist der Seele, die ihn sucht, daran folgt nun die jedesmal wiederholte Bitte an die Dreifaltigkeit, die Marienkonigin, den Rührvater Christi und der Kirche, die ganze Geseh der Tausende, die Gottes Thron umfliehen. Ist das nicht erhaben? Dann können die einzelnen Hinzweise auf die Noth des Leibes und der Seelen, der Christenheit, der Menschheit. „Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden und wahre Eintracht verleihest, wollest, wir bitten dich, erhöhe uns!“ — Mit welcher Inbrunst werden wir diese Bitte zum Himmel rufen, wir Rheinländer, wir Deutsche, die, ohne es zu wollen, Zankpfeil der Wölfer sind. Will dem dreimaligen Ruf aus Gotteslamm schließt das Stehen und Zeugen. Noch einmal erbitt die Bitte um die Giffe des Herrn, und mit allumfassenden Gebeten für Lebende und Verstorbene schließt der Sana und Sana.

Auf denn zum Bittgang! Jeder fühle sich verantwort-  
lich, daß einer trage des anderen Last und alle Christi  
Gebot erfüllen!

und im Abfagen gleich behandelt werden, die können dann kaum austrocknen. Alle Topfpflanzen sind regelmäßig zu gießen, nützlichsten als mehrere Male an einem Tag, nur nicht zu kühl oder mit ganz kaltem Wasser; tägliches Befengern unterläßt. **Der Garten im Mai.** Im Ofsharten beginnt der Kampf mit den zu neuem Leben erfindenen Schädlingen, den Raupen, Eiern, Engern ufw. Durch die vorübergehende winterliche Befämpfung ist zwar ein großer Theil der Gefahr beseitigt worden, aber man darf sich nicht darauf verlassen. Von den gefährlichsten Pflanzkrankheiten treten bei wechselnder Bitterung der Meistau

lend, plötzlich vor uns hin, etwas Vollendetes und deshalb so Sieghaftes. Schönheit blendet; ihr haßtest etwas so Himmlisches an, daß die Menschen zu fragen vergehen, was sie verdirbt.“

Die Schönheit irgend einer strahlenden Sonne scheint Sie selber geendet zu haben, mein Herr,“ neckte Jenny Walter.

„Sie scheinen die Statuten, was die Behandlung von Herzenerkrankungen betrifft, sehr weit ausdehnen zu wollen, mein Fräulein!“ entgegnete Doktor Zahnenbach mit mehr Schärfe, als er wohl beabsichtigt hatte. Die Frage Jennys würde ihm nicht so schonungslos indiskret erschienen sein, hätte er auf dem berühmten Gebiete sich sicher gefühlt. Sein Gesicht streifte mit spöttelnder Langsamkeit Gesicht und Erscheinung des Mädchens. „Es unheimlicher und unbedeutender eine Frau ist,“ dachte er, „um

Jenny wandte sich erröthend ab. War es Schuld-  
bewußtsein, was ihr diesen Blick so deutlich machte  
wie ein gesprochenes Wort?

„Ich gebe dem Fräulein Unterricht im Griechischen“, sagte Zahnenbach zögernd, beinahe schüchtern.

„Sie ist so blutdürstig, wie sie durch ihre Toilette anzeigen zu wollen scheint? Blutroter Hut, blutrote Handschuhe, ein blutroter Schirm ... eine solche Modelfabrikatur ist mir noch nie begegnet.“

„Eine Modelfabrikatur ist sie“, betätigte der Doktor.

„Sie akzeptiert alles und hält nichts fest. Sie plappert sich in jede Sprache hinein und in jedes Land hinein.“

„Sie schneit köstlich in einer anderen Sprache.“

„Ist sie hinreichend schön,“ ergänzte Jenny Walter. „Und obwohl Sie sich über die *Scotts* mo-

und die Krausfaltenkrankheit auf, bei denen das Abnehmen und Werdereinen der gefallenen Triebe die erfolgreichste Bekämpfung ist. Von weiteren Arbeiten seien genannt: Das Köfen der Vorbonde bei ungespritzten Kirschen; das Entzipfen der Zweige beim Hornobst; das Ausdünnen aller reifen Fruchtbestands und bei anhaltender Trockenheit des Bewässern und Jaugen der abgeblühten Räumte; zur Milch- und Fruchtanbaubildungszeit braucht eine Obstkammer nämlich unglaubliche Mäßen an Wasser und Düngung. Im Gemüsegarten müssen die Spätfrüchte von Weiß-, Rot- und Gelbsandbohnen entfernt werden, damit im Herbst genügend Winterkorn angebaut werden kann. Anfang des Monats des weiteren: Sommerendivien, rote Nüssen, Sommerrettiche; Ende: Rosenkohl, Blätterkohl, Winterendivien, Herbst- und Winterrettiche. Wenn keine Nachfröste mehr zu erwarten sind, können auch Bohnen, Gurken, Kürbisse, Tomaten, Sellerie und Petersilie geerntet bezw. ausgepflanzt werden. Vom Salat: Mangold, Fenchel, Lauch, Spinat, Petersilien können noch Frostlagen genützt werden. Bei trockenem Wetter ist höchstens zu gießen, am besten gegen Mittag mit abgekandertem Wasser, so lange die Nächte kühl sind. Die Reusen, die sich durch Gießen und Regen bilden, sind durch Schöpfen und oberflächliches Hacken zu beseitigen.

Sauerkirschen gehören auch in ihren besseren Sorten zum dankbarsten Obst für magere und trockene Böden. Man pflanzt nur Büsche, denn die Buschform ist die natürliche Form der Sauerkirsche.

**Der Kleintierhof im Mai.** Das wärmere Wetter und die fortgeschrittenen Reifezeit der Gesehensbindungen erleichtern die Arbeiten im Kleintierhof. Die Ziegen werden ungenügend für Zauberei zu fegen, doch das Ungeziefer nimmt jetzt sehr zu, vor allem find die Brutheile ungezeigert zu halten. Bei den brütstiftigen Süßwärraffen soll das Zegen schon etwas nach, während die schledhtbrütenden beim Höhepunkt der Regelmäßigkeit entgegengehen. Ende des Monats soll man die schweren Mähen nur dann noch brüten lassen, wenn man Schlachtvieh zu fällen hat; für Nachkälber ist es schon zu spät. Die Mähen, die nicht zu fällen brauchen, nur noch die Wärraffen, zumal deren taunissen Gase zu weit von Mähen, zumal deren taunissen Gase zu weit von Mähen. Die Tauben fahren mit dem Raffen fort und die Gähel erziehen sich auf der Weide schon selbständig. Wer Muten beifigt, läßt diese jetzt auch brüten, die Jungen sind nicht so anfällig, wie meist angenommen wird, sondern werden es erst durch die falsch angebrachte Verzärtelung. — Bei den Rindinnen und Ziegen kann getrost zur vollständigen Gesehensbindung übergegangen werden, da die Mähen die erste Ziege vorher noch etwas den Mähen, die nicht zu fällen brauchen, nur noch die Wärraffen, zumal deren taunissen Gase zu weit von Mähen, zumal deren taunissen Gase zu weit von Mähen. Die Tauben fahren mit dem Raffen fort und die Gähel erziehen sich auf der Weide schon selbständig. Wer Muten beifigt, läßt diese jetzt auch brüten, die Jungen sind nicht so anfällig, wie meist angenommen wird, sondern werden es erst durch die falsch angebrachte Verzärtelung. — Bei den Rindinnen und Ziegen kann getrost zur vollständigen Gesehensbindung übergegangen werden, da die Mähen die erste Ziege vorher noch etwas den

Zwiebeln werden als — Düng verwendet. Auf Drängen der Zwiebelzüchter im Kreise Ka a lwe hat, wie uns aus Halle telegraphisch wird, die Regierung erneut 18 000 Zentner Zwiebeln zur Ausfuhr nach dem Ausland freigegeben. Aber das Zwiebelgeschäft liegt trotzdem vollständig danieder. Die erhöhten Frachten beeinträchtigen den Export. Jetzt werden die Zwiebeln fuhrenweise auf den Acker gefahren, um als Düng Verwendung zu finden.

„Die Heilige.“ Roman von Franz Mäler-Freib (Verlag von Gebrüder Cersling in Dortmund). Der Roman eines gefallenen und dann von seinem Vater verstoßenen Weibes, das nun, bis zu seinem Tode fast selbstquälerisch büßend, seinen Hehrtitri büßt! Ueberschwer zeigt die Schilderung in manchen Szenen starke dichterische Potenz, wenn die Diktion auch gelegentlich durch ungewohnte Umstellung von Subjekt und Prädikat oder Auslassung des ersten Glieds erscheint. Allen leidenschaftlichen Frauen und Müttern ist das Buch gewidmet!

Zahnpulvern bestehen aus einer Pulverbasis, welche mit Glycerin vermischt ist. Dieses entfeuchtliche Glycerin und die Metallstoffe verteuert die Basis ungemein. Wenn Sie die nasse Zahnpulver in **Dr. Walge's Zahnpulver „Nr. 23“** tauschen, so bereiten Sie sich selbst frische aromatische Zahnpasta, welche die Zähne blendend weiß erhält und nur  $\frac{1}{4}$  so teuer ist. Man verlange ausdrücklich: **„Nr. 23“**, Schwaben-Drogerie **W. Becker**, Hubertus-Drogerie **W. Walge**; Zentral-Drogerie **P. F. Nobis**.

fieren und sie in der Theorie verdammen, so bewundern Sie dieses bewegliche Naturell in der Praxis. Così fan' tutti."

"Ihre Weltflucht ist unheimlich, mein Fräulein."

„Fräulein Eckloni wollte auch einmal auf die Bühne gehen.“ berichtigte Fräulein von Sagenau. „Allein der Stiefvater hat doch ein Veto eingelegt.“

„Die Tochter der Gräfin Eckloni?“ fragte sinend Frau Alden. „Niemand sollte sie streng richten, wenn sie sonderbar und abenteuerlich wäre. . . . Die Erbchaft des Blutes, die Erziehung, das Beispiel! Nach dem, was ich Ihnen soeben erzählte, werden Sie begreiflich finden, daß meine Augen der auffallenden Erscheinung mit dem gelblichen, süßlichen Gesicht sehr mit theilnehmendem Blicke folgten. Diese leidenschaftlichen, erzenartigen Naturen, könnten sie nicht ebenso leistungsfähig im Guten sein, als sie es im Verdammenswerten sind?“

„Laß dich für diese Worte inarmen, Lilly!“  
sagte Fräulein von Hagenau. „Zimmer die Alte,  
deren Herzenserschnisse die anderer Leute sind . . .  
Aber der Zeiger steht auf Mitternacht. Sie werden  
mich nach Hause begleiten, Herr Brando, nicht  
wahr? Es ist keine allzu schwierige Aufgabe, da sie  
mit mir in derselben Straße wohnen.“

„Darf ich Ihnen gleichen Dienst erweisen, Fräulein Walter?“ fragte Fahrenbach.  
„Danke bestens, mein Herr. Das Mädchen

Mit einem: „Auf Wiedersehen nächste Woche!“  
schied man aus den freundlichen Räumen der Frau  
Möden.

(Fortsetzung folgt.)

Das Los. A.: „Das Lotterielos, welches du gefund-  
den, hast du doch zurückgegeben?“ — B.: „Selbststän-  
dlich . . . gleich nach der Ziehung!“  
Heberflüssig. „Der Bewerber um den offene  
Posten hat sich sehr genau nach der Arbeitszeit, den Ge-  
schäftsstunden, dem Gehalt und dem Urlaub erkundigt —  
nur von der Arbeit hat er nicht gesprochen.“

